

# Sparschraube kaum zu drehen

## Etat 2013 ausgereizt: Fraktionen nehmen sich zurück

**Der städtische Haushalt ist noch lange nicht in trockenen Tüchern. Nicht weniger als 39 Anträge, davon allein 16 von der ALK, sind gestellt. Am Donnerstag wurden sie im Haupt- und Finanzausschuss erst einmal andiskutiert.**

■ Von Alexander Schneider

**Königstein.** Wenn steter Tropfen die Projekte schon nicht höhlt, um ungeliebte Projekte zu stoppen, dann drückt die Aktionsgemeinschaft Lebenswertes Königstein (ALK) schon gerne mal die Klinke der Hintertür runter und versucht, auf dem Umweg über die kalte Küche der Haushaltsberatungen die eine oder andere Planung vom Tisch zu nehmen. So war das schon in der Vergangenheit und so wiederholte es sich am Donnerstagabend im Haupt- und Finanzausschuss, wo die ALK zur Etat-Beratung für 2013 die Absetzung des Schneidhainer Sportplatzprojektes beantragte.

Diesen Sportplatz-Deal, so die Meinung der Aktionsgemeinschaft, müsse man sich ebenso sparen wie die 60 000 Euro an Planungskosten für Bau-Projekte, die die ALK ebenfalls lieber heute als morgen gestrichen sehen würde: Kaltenborn III, Erwachsenenbildungsstätte Falkenstein, Kurbad/Biesten sowie Forellenweg.

Allerdings haben die Mitglieder der Aktionsgemeinschaft da offensichtlich die Rechnung ohne den Wirt, sprich den Kämmerer und Bürgermeister Leonhard Helm (CDU), gemacht.

### Sperrvermerke sollen helfen

Der Königsteiner Rathauschef hatte die von den Fraktionen eingereichten Anträge in der HFA-Sitzung am Donnerstag zwar nur kurz kommentiert, gab aber zu bedenken, dass dies genau die Bebauungspläne seien, „mit denen wir Geld verdienen wollen“. Bei dem Antrag der ALK, statt 40 000 sogar 60 000 Euro für den neuen, dafür aber dann absturz sicheren Rathaus-Server auszugeben, ist Helm allerdings dabei. Keine Probleme sehe er auch darin, am Ausbau des HdB-Untergeschosses zur Mensa der bilingualen Schule (300 000 Euro) sowie am Toilettengebäude am Stadtplatz (100 000 Euro) Sperrvermerke anzubringen.

Auch die CDU will sparen, zunächst durch Sperrvermerke. Der Bau des Feuerwehrgerätehauses in Falkenstein soll so lange auf Eis gelegt werden, bis das Parlament die komplette Planung gesehen hat. Das könne sich bei dem engen Bauzeitenplan kontraproduktiv auswirken, sagte dazu Bürgermeister Helm. Die Planungen seien zudem bereits sehr weit fortgeschritten. Einen Sperrvermerk soll auch die Parcoursanlage („Eine Randsportart“, Thomas Boller, CDU) erhalten, stattdessen soll die Stadt Alternativen wie Minigolf oder Beachvolleyball prüfen. 100 000 Euro zusätzlich möchte die CDU für den Ausbau des Kuckucksweges einsetzen. Helm sagte dazu, dass noch keine Entscheidung über die Klassifizierung der Straße und damit die Kostenverteilung getroffen sei, weil es noch keine Verkehrszählung gebe.

Beim Stellen ihrer Anträge etwas in den Zuständigkeiten verheddert hatte sich die SPD, die mit der Abkehr von den Plänen, den Bauhof auf das Grundstück am Kaltenborn umzusiedeln, ordentlich Geld sparen beziehungsweise durch den Verkauf des dann nicht mehr benötigten Grundstücks 2 Millionen Euro Erlösen wollte. Vom Bürgermeister musste sie aber erfahren, dass die Stadt keinen Zugriff auf das Areal habe, es gehöre nämlich der Grundstücks GmbH.

### SPD will Geld für U3

Mit zusätzlichen 342 000 Euro will die SPD drei Betreuungsgruppen für U3-Kinder in der Kernstadt schaffen und begründete dies mit dem Rechtsanspruch der Eltern auf einen U3-Platz sowie dem verspäteten Kindergartenneubau in der Eppsteiner Straße. Die Gruppen sollten bis zur Fertigstellung im HdB oder im Kurbad betreut werden. Auch Helm sieht den Bedarf, hält es aber für sinnvoller, einen Nachtragsetat aufzustellen. Die FDP möchte weder mehr noch weniger Geld ausgeben. Fraktionssprecher Michael-Klaus Otto begründete die Zurückhaltung der Liberalen mit deren grundsätzlichem Okay zum Etatentwurf.

Die Anträge sollen nun fraktionsintern beraten und in der HFA-Sitzung kommende Woche zur Abstimmung gestellt werden. Zu größeren inhaltlichen Debatten in der Einbringrunde kam es deshalb nicht.